

106
J. 9. Januar 1944

Herrn

Dozent Dr. Karl Bader

Freiburg i.Br.
Sickingenstr. 24

Lieber Herr Doktor!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben und die freundliche Nachfrage. Ich bin sehr froh, Ihnen mitteilen zu können, daß wir in der Wohnung bisher in keiner Weise Schaden genommen haben. Auch das Institut ist im ganzen intakt, nur sind Mitte Dezember sämtliche Fenster kaputt gegangen, so daß man nicht gut arbeiten kann.

Ich schicke Ihnen, Ihrem Wunsch entsprechend, das beiliegende Manuskript Ihrer Arbeit zurück. Ich kann Ihnen noch nicht sagen, wohin Sie es dann schicken sollen, denn Koehler & Amelang ist meines Wissens völlig ausgebrannt. Ich habe aber noch keine Nachricht erhalten, ob und wie der Betrieb weitergeführt wird. Ich bitte Sie also, mit der Absendung des Manuskriptes vorerst zu warten. Leider scheint das Adel und Bauernbuch vernichtet zu sein; es sollte Anfang Dezember ausgegeben werden, ich habe aber bis jetzt noch nichts mehr gehört und muß fürchten, daß die ganze Auflage schon in Leipzig gelagert war und verbrannt ist. Ich hoffe in nächster Zeit den Abtransport der Bibliothek des Reichsinstituts von hier bewerkstelligen zu können, es darf nur nichts mehr dazwischen kommen. Bisher haben wir immer Glück gehabt, aber einmal kann es auch uns erwischen, da wäre es mein dringendster Wunsch, daß wir draussen sind.

Von dem Tode Karl Wellers habe ich erst durch Sie erfahren. Bitte, könnten Sie mir mitteilen, in welchem Verlag das Buch über den Schwäbischen Stamm erschienen ist? Dann würde ich es gleich für die hiesige Bibliothek bestellen.

Ich danke Ihnen für Ihre Neujahrswünsche, die ich in meinem und meiner Frau Namen auf's Herzlichste erwidere. Herzliche Grüße und Neujahrswünsche an Wohlleb und Hefe. Nochmals schönen Dank für Ihren Brief und herzliche Grüße

P.S.